AUSGABE
01|23

HWG

MIETERPOST

EIN ZUHAUSE FÜRS LEBEN.

Alles auf Anfang

Das Schoko Lädchen feiert Neueröffnung im Graseweghaus. Seite 17

4 *Hohe Energiepreise: Wo gibt's Hilfe?*

11 *Neue Sozialmanagerin für den Norden*

20 *Aktiv in den Frühling*

Aus dem Inhalt

6 Im Gespräch: Sebastian Ohm

8 *HWG on Ice*

10 Neustart für Seniorenbeirat

12 Neuer Anstrich für Treppenhäuser

14 *Ein Zuhause für den Neuanfang*

16 Aber bitte mit Sahne

18 Neue HWG-Mitarbeitende

22 5 Jahre Lieblingsnachbarn

23 *Älteste HWG-Mieterin*

Unser Service für Sie

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
Hansering 19
06108 Halle (Saale)
527-0 · 527-2030
hwg@hwgmbh.de
www.hwgmbh.de

Sie haben Fragen rund um Ihre Wohnung? Sie wollen einen Ansprechpartner bei der HWG? Dann sind Sie hier genau richtig.

Geschäftszeiten:
Mo. 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Di. & Do. 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Mi. & Fr. 9 bis 12 Uhr
oder nach Vereinbarung

Zentraler Vermietungs-Service
Hansering 19
06108 Halle (Saale)
527-1065 · 527-2199
vermietung@hwgmbh.de

Mieterladen Südstadt / Waldstadt Silberhöhe
Florentiner Bogen 23
06128 Halle (Saale)
527-2273 · 527-2283
silberhoehe@hwgmbh.de

Mieterladen Heide-Nord
Aalweg 16/17
06120 Halle (Saale)
527-2272 · 527-2599
heide-nord@hwgmbh.de

Weitere wichtige Telefonnummern
Gewerbliche Vermietung: 527-1065

HWG-Havarie- und Notdienst-Nummer außerhalb der Geschäftszeiten: 527-1888
Innerhalb der normalen Geschäftszeit bitte alle Havarien bei der zuständigen Wohnungsverwaltung melden. Wählen Sie dafür die Rufnummer 527 und die Durchwahl Ihres Ansprechpartners.

HWG bei Instagram und YouTube:

@hwgmbh.de

/Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH

Zertifikat seit 2012 audit berufundfamilie

Impressum
Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH · Hansering 19 · 06108 Halle (Saale) · Telefon: 527-0 · Fax: 527-2030
E-Mail: hwg@hwgmbh.de · www.hwgmbh.de · V.i.S.d.P.: Steffen Schier; Realisation: Goodnews GmbH;
Illustration/Fotos/Grafiken: HWG, Jessen Mordhorst, Markus Scholz, Maigrün, gevekom GmbH, Bus Vierjahreszeiten e. V., Thüringer Tourismus GmbH, Adobe Stock, shutterstock, Stockfotos-MG;
Redaktionsschluss: 20. März 2023;
*Alle gespeicherten Daten werden nach Ende der Aktion gelöscht.
Mehr zum Datenschutz auf www.hwgmbh.de/datenschutzerklaerung

Gedruckt auf Nautilus® Classic, 100% recyceltes Papier aus 100% Altpapier, zertifiziert mit Blauer Engel, EU-Ecolabel, FSC-recycelt

Rauchwarnmelder-Tausch
in vollem Gange

In allen unseren Wohnungen sorgen Rauchwarnmelder für Ihre Sicherheit. Diese müssen wir spätestens zehn Jahre (und sechs Monate) nach Inbetriebnahme austauschen. Bei älteren Geräten besteht ansonsten die Gefahr, dass sie im Falle eines Brandes nicht mehr zuverlässig auslösen. Inzwischen hat die beauftragte Firma Techem Energy Services GmbH mit dem Tausch der Rauchwarnmelder begonnen. Ihnen entstehen dafür selbstverständlich keine Kosten. In Hausaushängen informiert das Unternehmen Sie über den Tauschtermin. Um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen, ist es besonders wichtig, diesen Termin einzuhalten. Eine persönliche Anwesenheit ist nicht erforderlich, es können auch Nachbarn oder Freunde Zugang zur Wohnung gewähren. Sollte der vorgeschlagene Termin nicht möglich sein, steht Ihnen **Techem** unter der **Nummer 0341 997 846 88** zur Vereinbarung eines neuen Termins zur Verfügung. Natürlich helfen Ihnen auch unsere zuständigen Verwalterinnen und Verwalter weiter.

Befragung der Stadt für künftigen Mietspiegel

Seit Mitte März werden die Mieterinnen und Mieter (wie auch Vermieterinnen und Vermieter) von etwa 12 000 Wohnungen in Halle (Saale) gebeten, mittels ausgefülltem Fragebogen Auskünfte zu ihrer Wohnung zu geben. Dieses Schreiben kann also auch bei Ihnen eingegangen sein. Wir weisen darauf hin, dass die Teilnahme an der Befragung zur Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels für die Saalestadt verpflichtend ist. Dies regelt das seit Juli 2022 geltende Mietspiegelreformgesetz.
Ein qualifizierter Mietspiegel ist eine Übersicht über die bestehenden Mietpreise auf dem lokalen Wohnungsmarkt. Er dokumentiert die ortsübliche Vergleichsmiete für verschiedene Wohnungstypen und ist daher von großer praktischer Bedeutung für den fairen Ausgleich zwischen Mieterinnen und Mietern sowie Vermieterinnen und Vermietern.
Abgefragt werden neben Angaben zur Miete auch die Wohnfläche sowie Ausstattungsmerkmale, Modernisierungsstand und Energieeffizienz der Wohnung. Die Beantwortung der Fragen kann online erfolgen. Alternativ liegt dem entsprechenden Anschreiben der Fragebogen mit kostenfreiem Rückumschlag bei. Falls Sie einen solchen Fragebogen erhalten und Rückfragen haben, dann nutzen Sie bitte die im Schreiben genannten Kontaktdaten.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
gern heißt es: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, und gerade jetzt im Frühling sieht man ja, wie schön ein Anfang sein kann. Die Natur erwacht, es blüht, und wir stehen alle noch am Beginn des neuen Jahres. In dieser ersten Ausgabe der MIETERPOST spielt das Thema „Neubeginn“ in seinen vielen Facetten die Hauptrolle.
Im Unternehmen hat die Abteilung Wohnungswirtschaft einen neuen Leiter, der viele Pläne hat und auch Neues wagen will (mehr auf S. 6/7). Dies gilt auch für unsere neue Sozialmanagerin (S. 11) oder die neuen Mitarbeitenden, die wir Ihnen näher vorstellen (S. 18/19). Mit voller Kraft voraus geht es ebenso für unseren Seniorenbeirat. Dieser startet nach den drei Corona-Jahren wieder durch und wirbt um neue Mitglieder (S. 10).
Über einen ganz besonderen Neuanfang lesen Sie auf den Seiten 14 und 15. Diese Geschichte war für meine Mitarbeitenden und mich etwas ganz Besonderes, denn wir konnten einem ehemaligen Obdachlosen ein Zuhause ermöglichen. Das sind einfach gute Nachrichten.
Eine gute Nachricht ist auch, dass die Stadt Halle (Saale) den Startschuss für einen neuen qualifizierten Mietspiegel gegeben hat. In einem ersten Schritt werden etwa 12 000 Haushalte gebeten, einen Fragebogen auszufüllen. Dabei ist die Teilnahme aufgrund des Mietspiegelreformgesetzes verpflichtend. Bis 2024 ist die Stadt verpflichtet, einen qualifizierten Mietspiegel auszuweisen.
Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen der ersten Ausgabe unserer MIETERPOST 2023!

Ihre Simone Danz
HWG-Geschäftsführerin

Hohe Energiepreise – wie geht's weiter, wo gibt's Hilfe?

Die letzten Monate haben angesichts der stark gestiegenen Energiekosten bei vielen Mieterinnen und Mietern zahlreiche Fragen und Befürchtungen hervorgerufen. Auch uns war lange nicht klar, was auf uns zukommt. Mittlerweile wissen wir, wie hoch unsere neuen Fernwärme-, Gas- und Strompreise sind, und wir kennen die Unterstützungsmaßnahmen der Bundesregierung. Hierbei sind vor allem die Energiepreisbremsen sowie das neue „Wohngeld-Plus-Gesetz" zu nennen. Letzteres bietet einen staatlichen Mietzuschuss, von dem seit Anfang 2023 deutlich mehr Menschen profitieren sollen. Im Folgenden geben wir Ihnen einige Informationen, die helfen sollen, drohenden Schwierigkeiten bei der Zahlung der Miete oder der Nebenkosten entgegenzuwirken.

HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG

Ihre Fragen – unsere Antworten

Wer hat Anspruch auf das neue Wohngeld Plus?
Damit Mieterinnen und Mieter die höheren monatlichen Abschläge für Heizkosten oder die gestiegenen Mietnebenkosten besser schultern können, wurde das Wohngeld Plus eingeführt. Das Wohngeld setzt sich aus verschiedenen Faktoren zusammen. Die Höhe des Mietzuschusses hängt im Wesentlichen davon ab, wie hoch Ihr Einkommen, wie hoch Ihre Miete ist und wie viele weitere Personen in Ihrem Haushalt leben, die gegebenenfalls auch über ein Einkommen verfügen. An der Durchschnittsmiete im deutschlandweiten Vergleich orientiert sich die sogenannte „Mietstufe". Halle (Saale) liegt bei Mietstufe 3.
Eine einfache Faustformel, wer Wohngeld bekommt und wie viel, ist daher leider nicht möglich. Einen ersten Anhaltspunkt kann der Wohngeldrechner des Bundes geben. Auf **www.hwgmbh.de/wohngeld/** gelangen Sie zum Wohngeldrechner.
Prinzipiell sollten Lohn- und Gehaltempfangende, Arbeitssuchende (ALG I), Kurzarbeitergeldempfangende, selbstständig und freiberuflich Tätige, Rentnerinnen und Rentner, Auszubildende und Studierende ohne BAföG-Bezug oder die dieses als Volldarlehen erhalten sowie Elterngeldempfangende einen möglichen Anspruch bei der Wohngeldstelle der Stadt Halle (Saale) (Sozialamt) prüfen lassen und beantragen.

Wir unterstützen Sie gern bei der Beantragung von Wohngeld. Dafür haben wir spezielle Servicezeiten eingeführt. **Unsere Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter stehen Ihnen ohne Terminvereinbarung jeweils dienstags von 16 bis 18 Uhr und donnerstags von 10 bis 12 Uhr im Hansering 19 zur Verfügung. Individuelle Termine in den Mieterläden oder im Hansering 19 können Sie telefonisch oder per Mail vereinbaren.** Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 11 dieser Ausgabe. Sie können sich aber auch an Ihre Verwalterin/Ihren Verwalter wenden.

Wie erhalte ich Wohngeld Plus?
Wohngeld muss beantragt werden. Die Formulare gibt es bei der Wohngeldstelle der Stadt (Halle). Aktuell empfehlen wir frühzeitig einen Antrag zu stellen, da es zurzeit mehrmonatige Bearbeitungszeiten gibt. Das Wohngeld wird ab dem Monat der Antragsstellung geprüft und gegebenenfalls rückwirkend gezahlt. Die Anträge und weitere Informationen erhalten Sie auf **www.hwgmbh.de/wohngeld.**

Warum bezahle ich seit 01.01.2023 einen höheren Betriebs- und Heizkostenabschlag?
Die Preise für Fernwärme, Gas und Pellets sowie Hausstrom sind gestiegen. Des Weiteren sind die Beträge für die Hausreinigung (aufgrund des neuen Mindestlohns) und die Gebühren für die Müllbeseitigung, das Trink- und Abwasser sowie für Niederschlagswasser gestiegen. Das alles hat Einfluss auf Ihre Vorauszahlung. Anders als bei der Nettokaltmiete handelt es sich bei den Betriebs- und Heizkosten um für uns durchlaufende Kosten. Das sind Kosten, die wir für Sie vorfinanziert haben. Wir geben diese Kosten eins zu eins weiter. Wir profitieren davon nicht.

Wurde der Dezemberabschlag 2022 für Heizkosten schon automatisch verrechnet?
Nein. Die Bundesregierung hat geregelt, dass der Dezemberabschlag 2022 für Heizkosten bei Mieterinnen und Mietern im Rahmen der nächsten Betriebskostenabrechnung verrechnet werden soll. So werden wir das auch umsetzen. Der Betrag ist dann eindeutig ausgewiesen. Die Abrechnung geht Ihnen voraussichtlich im Spätsommer zu.

Wie wirken sich die Energiepreisbremsen auf meine Vorauszahlung aus?
Das Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz fasst alle Regelungen zur Entlastung von Gas- und Fernwärmekunden zusammen. Es gibt zum einen die Gaspreisbremse, die bei 12,0 Cent/kWh liegt und die Wärmepreisbremse, die bei 9,5 Cent/kWh liegt. Diese gedeckelten Preise gelten für 80 % des prognostizierten Jahresverbrauchs. Verbräuche darüber hinaus werden mit dem vertraglich vereinbarten Preis abgerechnet.
Bei all unseren Mieterinnen und Mietern, die mit Gas versorgt werden, konnten wir die Heizkostenabschläge mittlerweile wieder reduzieren.
Eine Anpassung der Heizkostenvorauszahlungen war bei Mieterinnen und Mietern, die mit Fernwärme versorgt werden, nicht notwendig. Unser ausgehandelter Fernwärmepreis mit dem Energieversorger liegt unter der Wärmepreisbremse. Positiv ist auch, dass unser Fernwärmepreis dadurch für den kompletten Jahresverbrauch gilt und nicht nur für 80 %.

Werden meine Abschläge bei der kommenden Betriebskostenabrechnung (Jahr 2022) noch einmal angepasst?
Das ist abhängig von Ihren tatsächlichen Verbrauchskosten und den von Ihnen geleisteten Vorauszahlungen. Ist die Differenz zu groß, wird Ihr Abschlag noch einmal angepasst.

An wen wende ich mich bei Zahlungsproblemen?
Wir sind für Sie da. Bitte informieren Sie Ihre zuständige Verwalterin/Ihren zuständigen Verwalter oder wenden Sie sich an unsere Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter. Als zusätzlichen Service haben wir gemeinsam mit dem Jobcenter Halle (Saale) einen festen Beratungstag in unserem Hause eingeführt. **Jeden Dienstag zwischen 14 Uhr und 16 Uhr berät Sie gerne eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter des Jobcenter Halle (Saale) im Hansering 19.** Melden Sie sich bitte am HWG-Empfang in der ersten Etage dafür an.
Darüber hinaus gibt es weitere Sprechstunden des Jobcenters in vielen Quartieren. Alle Standorte und Beratungszeiten sind unter **www.jobcenter-hallesaale.de/Kontakt/Jobcenter-vor-Ort** zusammengefasst.

Wie gehe ich damit um, wenn ich Sozialleistungen empfange?
Bitte informieren Sie das Jobcenter über Ihre neuen Vorauszahlungen. Das Jobcenter wird die neue Miete, sofern eine Abtretung an uns vorliegt, an uns überweisen.

Einen zuverlässigen Überblick über alle Aspekte zu diesem Thema haben wir für Sie auf unserer Homepage zusammengestellt. Unter **www.hwgmbh.de/hilfeleistungen/** finden Sie die Rubriken „Fragen und Antworten: Betriebs- und Heizkosten", „Hinweise zum Wohngeld", „Hinweise zum Jobcenter", „Anlaufstellen" (über Beratungs- und Hilfestellen der Stadt). Dazu geben unsere zahlreichen Energiespartipps, unter anderem in Form leicht verständlicher Animationsfilme, Ihnen die Möglichkeit zusätzlich zu sparen.

Rückkehr nach Hause

Ein Neuanfang auf nicht so neuem Terrain: Sebastian Ohm kehrte im Sommer letzten Jahres ins Unternehmen zurück. Als Abteilungsleiter der Wohnungswirtschaft hat sich der 41-Jährige viel vorgenommen. Im Gespräch spricht er über seine Pläne.

Zur Person:

Name: Sebastian Ohm, Abteilungsleiter der Wohnungswirtschaft
Wunschberuf als Kind: Automechaniker
Lieblings-Reiseziel: der Darß an der Ostsee
Lieblingsspeise: Rote Grütze mit Vanillesoße
Lieblingsmusik: House-Musik
Lieblingsfarbe: alle Schattierungen von Blau
Beste Eigenschaft: Beharrlichkeit, Ehrlichkeit und Fairness im Umgang mit anderen
Größter Wunsch: Weltfrieden und Gesundheit
Lebensmotto: Einfach machen!

Herr Ohm, Sie sind seit Juli 2022 der neue Abteilungsleiter der Wohnungswirtschaft in der HWG. Dabei sind Sie kein Unbekannter, denn Sie waren zuvor bereits viele Jahre im Unternehmen tätig. Wie ist diese Rückkehr für Sie?
Ja, ich habe meine Ausbildung und meine ersten Stationen bei der HWG gemacht. Das war eine prägende Zeit. Bis zu meiner Rückkehr im letzten Jahr habe ich fünf Jahre im Harz und im Eichsfeld gearbeitet. Beruflich wichtig – privat aber eine große Herausforderung, denn meine Familie ist in dieser Zeit in Halle (Saale) geblieben.
Das Wiederkommen sehe ich als eine Rückkehr nach Hause. Und das eben nicht nur im Privaten, sondern auch beruflich. Ich musste nicht bei Null anfangen. Dennoch ist diese Rückkehr mit hohen eigenen Erwartungen verbunden.

Wo sehen Sie Ihre Herausforderungen als Abteilungsleiter?
Meine neue Stelle im Unternehmen fällt in eine sehr anspruchsvolle Zeit. Die Corona-Zeit wurde direkt durch neue Krisen und Herausforderungen abgelöst. Unterbrochene Lieferketten erschweren unsere Bauleistungen, die Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine lassen sich noch nicht vollständig abschätzen. Fest steht aber, dass Energie nicht mehr so preiswert sein wird, wie wir es kannten. Dazu kommen der Fachkräftemangel und eine höhere Ausfallquote der Mitarbeiterschaft. Die Reaktionszeit auf sich schnell verändernde Umstände muss zukünftig niedriger sein. Gleichzeitig begegnen wir anderen, neuen Anforderungen in unserer Mieterschaft sowie bei unseren Kundinnen und Kunden. Dies werden wir mehr berücksichtigen müssen.

Was planen Sie für die Abteilung? Was wollen Sie verändern?
Ich werde die Abteilung Wohnungswirtschaft in Teilen anders ausrichten. Zunächst gibt es jetzt ein großes Team zur Vermietung. Hier arbeiten nun alle Vermieterinnen und Vermieter zusammen. Darüber hinaus setzen wir weiter auf die Digitalisierung, um unseren Service noch besser und schneller zu machen. Hier braucht es zukünftig eine digitale Mieterakte. Ich möchte aber betonen, dass wir weiterhin für unsere Mieterinnen und Mieter persönlich erreichbar bleiben. Es gilt einfach der Grundsatz, an vielen Stellen erreichbar zu sein, egal ob per E-Mail, Brief oder vor Ort.
Eine weitere wichtige Veränderung ist der Ausbau der Sozialarbeit und unserer Hilfeleistungen. Das resultiert aus den Erfahrungen der letzten Monate. Viele unserer Mieterinnen und Mieter brauchen Unterstützung – sei es bei der Beantragung von finanziellen Hilfeleistungen oder bei der Vermittlung von Kontakten. Hierfür haben wir mit dem Fachbereich Soziales der Stadt Halle und der GWG eine Arbeitsgruppe gebildet, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Außerdem findet bei uns dienstags im Hansering 19 eine Beratung vom Jobcenter Halle zu den finanziellen Hilfeleistungen statt. Geplant ist auch ein Sprechtag von der Wohngeldstelle hier vor Ort. Natürlich arbeiten wir weiterhin eng mit sozialen Trägern zusammen.
Zum Schluss bleibt der Blick auf den aktuellen Wohnungsmarkt. Er gibt vor allem Flexibilität vor. Flexibel sollten und müssen wir als Wohnungsgesellschaft ebenso sein und in der Abteilung auf sich verändernde Rahmenbedingungen zeitgemäß reagieren.

Wie schätzen Sie den halleschen Wohnungsmarkt ein? Welche Rolle hat dabei die HWG?
Aktuell gibt es einen starken Wettbewerb. Es wird viel neuer Wohnraum in der ganzen Stadt geschaffen. Das erhöht den Vermietungsdruck. Dem stellen wir uns gern und sind dafür gut aufgestellt. Wir sind aus meiner Sicht ein traditioneller, aber sicherer Vermieter. Dafür stehen wir.

Das Wohnen hat sich in den letzten Jahren verändert. Nachhaltigkeit, gestiegene Preise, Zuwanderung und Digitalisierung sind Themen, die immer öfter eine Rolle spielen. Was können die Mieterinnen und Mieter da von ihrer HWG erwarten?
Ja, die Rahmenbedingungen sind herausfordernd. Mieterinnen und Mieter waren schon immer preissensibel – aktuell, aufgrund der gestiegenen Lebenshaltungskosten, noch mehr. Zukünftig werden wir da, wo es möglich ist, weiterhin Energie und Kosten einsparen. Dazu zählt die energetische Sanierung der Bestände, aber ebenso das Überprüfen der Dienstleister wie Hausreinigung oder Grünpflege, um für unsere Mieterinnen und Mieter das beste Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten. Die Betriebskosten sind dennoch Kosten, die wir als Wohnungsunternehmen nur weitergeben. Daran verdienen wir nicht.
Wir werden weiterhin Wohnungen für Geflüchtete zur Verfügung stellen. Und das in all unseren Quartieren. Die Stadt Halle (Saale) ist bunt, und die HWG ist es ebenso. Außerdem bleibt unsere freiwillige Selbstverpflichtung für eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung weiterhin bestehen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
Ich wünsche mir einen offenen Umgang mit den Neuerungen, die anstehen – sei es hier im Unternehmen als auch außerhalb. Die Welt bleibt nicht stehen. Sie dreht sich weiter, und wir drehen uns mit. Natürlich möchte ich positiv bleiben, trotz der aktuellen, geopolitisch schwierigen Lage.

Über 1 000 Mieterinnen und Mieter folgten unserer Einladung und wagten sich aufs Eis.

Schlittschuhlaufen für alle bei „HWG on Ice“

Zu unserem Eislauf-Nachmittag wurde es voll im Sparkassen-Eisdom. Bei kostenfreiem Schlittschuhlaufen zu Musik war Spaß garantiert. Dazwischen konnten sich die Erwachsenen mit gratis Heißgetränken die Finger wärmen, während die Kinder mit Schminken, Hüpfburg und Ballonkunst auf ihre Kosten kamen.

Nicht zu vergessen: die Autogrammstunde mit Spielern der Saale Bulls und das große HWG-Gewinnspiel mit attraktiven Preisen wie VIP-Karten fürs Eishockey, Wunschgutschein oder einer Nettokaltmiete.

Wir gratulieren den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern und freuen uns schon aufs nächste Mal!

Sehen Sie das Video zum Eislauftag auf unserem YouTube-Kanal:
www.youtube.com/@halleschewohnungsgesellschaft

H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G

In neuem Gewand:

HWG-Mobil tourt 2023 durch die Wohngebiete

Der persönliche Kontakt zu unseren Mieterinnen und Mietern ist uns wichtig: Das beweisen nicht nur immer wieder große Events wie das HWG-Eislaufen, sondern auch abwechslungsreiche Aktionen direkt vor Ihrer Haustür.

Als 2020 und 2021 die Mieterfeste coronabedingt entfallen mussten, waren es Hofkonzerte, die vor Balkonen musikalische Abwechslung und Aufmunterung spendeten. Letztes Jahr waren wir im HWG-Mobil auch persönlich wieder „on Tour“ und brachten Blumen und Eis direkt in die Wohngebiete.

Dieses Angebot wird 2023 deutlich erweitert: Vom Mai bis in den Spätsommer fährt das HWG-Mobil durch Halle (Saale) und hat diesmal nicht nur Unterhaltung im Gepäck, sondern dient zudem als mobiler Informationsstand. Immer mit dabei: Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der HWG. Dort können Sie ins direkte Gespräch mit Ihrer Verwalterin oder Ihrem Verwalter kommen, Fragen stellen, Wünsche äußern und sich zu individuellen Themen rund ums Wohnen informieren. Die eine oder andere Überraschung ist natürlich trotzdem immer dabei: So wartet ein Minitheater auf die kleinen Gäste oder es gibt neben anregenden Gesprächen frische Sommerblumen für den Balkon.

Neben Aktionstagen in allen Wohnquartieren wird das HWG-Mobil auch auf Stadtteilfesten und öffentlichen Veranstaltungen wie dem Laternenfest, dem Hochschulinformationstag oder dem Adventsmarkt präsent sein.

Wann das HWG-Mobil bei Ihnen im Quartier hält? Das erfahren Sie in einer **persönlichen Einladung**, die allen Mieterinnen und Mietern zeitnah per Post zugestellt wird!

Höchstens 90 Sekunden

Neue Dienstleister erhöhen HWG-Servicequalität bei Anrufen

Die gevekom-Mitarbeitenden sind zur Stelle, wenn es bei der HWG ein hohes Gesprächsaufkommen gibt.

Seit Jahresbeginn müssen Anrufer bei uns maximal 90 Sekunden warten – dann ist definitiv jemand in der Leitung, um Anfragen entgegenzunehmen oder Problemlösungen auf den Weg zu bringen.

Wir wollen immer wieder die Qualität für unsere Kundinnen und Kunden erhöhen und haben deshalb neue Partner für das Anrufmanagement ins Boot geholt“, erklärt **Christian Zinschitz**, HWG-Teamleiter Zentraler Service. Mit der gevekom GmbH und der b.i.g. sicherheitstechnik und logistik gmbh sind nun zwei in der Region verankerte Unternehmen für den sogenannten „Telefonüberlauf“ sowie das Havarie-Management außerhalb der HWG-Öffnungszeiten zuständig.

„Telefonüberlauf“ meint schlichtweg den Moment, wenn ein Anrufer zeitnah seinen gewünschten Gesprächspartner bei uns nicht erreicht. Möglicherweise ist derjenige/diejenige nicht am Platz und andere Mitarbeitende im Team zum Beispiel im Außendienst. Wenn zeitgleich in der Telefonzentrale ein hohes Gesprächsaufkommen ist, dann setzt unser Überlaufmanagement ein. Sprich, das Telefonat springt zu unserem Dienstleister über und wird angenommen, erklärt Christian Zinschitz. Die freundlichen gevekom-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter werden das Anliegen entgegennehmen und an die zuständige Stelle weitergeben. „Im Gegensatz zu früher muss während unserer Geschäftszeiten jetzt niemand mehr länger als anderthalb Minuten am Hörer warten“, gibt der HWG-Verantwortliche sein Versprechen ab.

Auch beim Havariedienst gibt es eine neue Organisation. Seit Januar 2023 nehmen freundliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ebenfalls in Halle (Saale) ansässigen b.i.g. sicherheitstechnik und logistik gmbh die Havariemeldungen entgegen. Alles, was außerhalb der Geschäftszeiten passiert, wird von ihnen erfasst und zur Bearbeitung weitergeleitet.

„Wenn es nachts um 2 Uhr einen Wasserschaden gibt, der Strom oder die Heizung ausgefallen sind, dann erreicht man immer jemanden unter der **HWG-Havarie- und Notdienst-Nummer 0345 527-1888**“, versichert Christian Zinschitz. Die Mitarbeitenden informieren zeitnah die vertraglich gebundenen Fachfirmen. Diese melden sich umgehend bei der betroffenen Mieterschaft und kümmern sich dann vor Ort um die Behebung der Havarie oder erste Sicherungsmaßnahmen. Am Folge(werk)tag übernehmen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alles Notwendige. Der neue Dienstleister b.i.g. verfügt über reichlich Erfahrung und managt schon für andere Wohnungsunternehmen in der Stadt den Havarie- und Notdienst gewissenhaft und schnell.

Unter **www.hwgmbh.de/wohnen/havarie-und-notdienst/** finden Sie alle Havariefälle, für die der Notdienst bereitsteht.

Achtung: Es ist beispielsweise keine Havarie, wenn das warme Wasser nicht fließt. Darum kümmern sich unsere Hausverwalterinnen und -verwalter, Techniker oder Hausmeister während ihrer regulären Sprechzeiten.

Neustart für Seniorenbeirat

Mit voller Kraft voraus! Auch der HWG-Seniorenbeirat will nach den drei bleiernen Corona-Jahren wieder das Ruder in die Hand nehmen und für die älteren Mieterinnen und Mieter den Dialog führen. Es soll aber auch ein Neustart mit neuen Mitgliedern werden.

Zweifelsohne hat die Zeit der Isolation und der Beschränkungen auch in dem ehrenamtlichen Gremium ihre Spuren hinterlassen. „Wir wollen in möglichst allen unseren Quartieren wieder Ansprechpartner des Seniorenbeirats gewinnen. Derzeit sind es vor allem aktive Mitglieder aus Trotha und dem Paulusviertel, die die Idee dieses Gremiums mit Leben füllen“, erklärt **Ines Neumann-Hampel**, die als Sozialarbeiterin unseres Unternehmens seit Jahresbeginn Ansprechpartnerin im Gremium ist. „Gern würden wir wieder engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter gerade aus der Waldstadt Silberhöhe und aus Halle-Süd einbeziehen und laden Engagierte zur Mitarbeit ein.“ Derzeit beteiligen sich vier Mieterinnen und Mieter im HWG-Seniorenbeirat.

Regelmäßig treffen sich seine Mitglieder mit den zuständigen HWG-Mitarbeitenden in unserer Wohnberatungsstelle in der Geiststraße 50. Dann kommt vieles auf den Tisch: Hinweise, Wünsche und Empfehlungen aus der Mieterschaft – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gremium wiederum informieren über bevorstehende Projekte.

Wo aber kann und will sich der Seniorenbeirat einbringen? Regelmäßig suchen seine Mitglieder den Kontakt mit den Mieterinnen und Mietern in ihren jeweiligen Quartieren. Hinzu kommt der intensive Austausch mit unseren Sozialarbeiterinnen und -arbeitern. Seniorenbeiratsmitglieder sind gern gesehene Gesprächspartner bei Mieterfesten oder wenn das HWG-Mobil Station macht. Sie knüpfen bei Bedarf auch Kontakt zu Ämtern und Einrichtungen in der Stadt.

Und sie vermitteln Hilfsleistungen für ältere Mieterinnen und Mieter, geben Tipps z. B. beim Wohngeldantrag oder bei der Wohnberatung und sind Ansprechpartner für Anliegen der älteren Mieterschaft. Ab April wird es dafür auch eine feste Sprechstunde des Seniorenbeirates geben. Sie findet zeitgleich mit den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen des „offenen Seniorentreffs“ in der Geiststraße 50, Treff „Lebensfroh 50+“ immer am letzten Donnerstag des Monats zwischen 10 und 12 Uhr statt.

Nützlicher Nebeneffekt: Vor Ort gibt es neben allgemeinen Informationen zu barrierearmem sowie behinderten- und altengerechtem Wohnen auch praktische Beispiele wie Hilfsmittel und Spezialanfertigungen für Dusche und Bad, optische und akustische Klingeln, spezielle Schutzeinrichtungen für Haushaltsgeräte und vieles mehr. „Man kann also auch vor Ort schauen, wie sich das Wohnen bis ins höhere Alter in den eigenen vier Wänden bei uns erleichtern lässt“, lädt Ines Neumann-Hampel ein.

Ein Beiratsmitglied ist **Ute Franke**. Sie vertritt seit Jahren mit viel Einsatzbereitschaft die Interessen der älteren Generation im Paulusviertel. Die regelmäßigen Kontakte im Seniorenbeirat empfindet Ute Franke seit jeher auch als Bereicherung: „Ich nehme aus den vielen Gesprächen sehr viel für mich mit. Das ist sehr positiv.“ Mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit sei zudem der Tag besser strukturiert, ermuntert sie Ältere. Ihr Credo: „Jeder, der aus dem Arbeitsleben raus ist, sollte sich ein Ehrenamt suchen.“

Mieterin Ute Franke, HWG-Sozialarbeiterin Ines Neumann-Hampel und Mieter Manfred Herrmann (v. l.) während einer Zusammenkunft des HWG-Seniorenbeirats.

Wer Interesse an der Mitarbeit in unserem Seniorenbeirat hat, kann sich gern an **Ines Neumann-Hampel** wenden.
Tel.: 0345 527-2105 oder
E-Mail: neumann-hampel.i@hwgmbh.de

Kristin Lange – die neue HWG-Sozialmanagerin für Halles Norden.

Neues Kapitel im Arbeitsleben

HWG-Mitarbeiterin Kristin Lange ist jetzt Sozialmanagerin im Norden der Stadt

Kristin Lange spürte vor ein paar Jahren: Es ist Zeit für Veränderung. Seit der Jahrtausendwende arbeitete die gebürtige Hallenserin als gelernte Immobilienkauffrau in der Verwaltung. Zuletzt in der Südlichen Innenstadt. Jetzt ist Heide-Nord ihr neuer Arbeitsort. Dort ist sie als HWG-Sozialmanagerin für alle da, die Beratungs- und Unterstützungsangebote nutzen möchten. Dafür hat die 42-Jährige extra einen Abschluss mit dem etwas sperrigen Namen „zertifizierte Fachfrau für Sozialmanagement in der Wohnungswirtschaft“ erworben.

„Soziale Arbeit in Wohnungsunternehmen ist für mich ein wichtiger Ansatz, um ein Zuhause fürs Leben zu ermöglichen. Als Sozialmanagerin bin ich für viele Lebenslagen die richtige Ansprechpartnerin. Das HWG-Sozialmanagement hilft zum Beispiel Mieterinnen und Mietern, die finanzielle Not haben oder wo aufgrund von Mietschulden der Verlust der Wohnung drohen kann“, erzählt Kristin Lange. Auch bei der Beantragung von verschiedenen Leistungen wie Wohngeld, Kinderzuschuss, Mitteln für die Wohnraumanpassung u. v. m. stehe sie unterstützend zur Seite. Je nach individueller Situation vermittele sie gern Kontakte zu verschiedenen Behörden und Anbietern von Hilfe- und Beratungsleistungen. Apropos vermitteln: „Wenn es unter Nachbarn einmal knirscht, wirken wir bei der Konfliktbeilegung mit.“

Die ersten Wochen im neuen Arbeitsfeld waren voller vielseitiger Eindrücke: „Von der Abwendung von Wohnraumverlust über die Beantragung von Wohngeld oder Vermittlung von Unterstützungsleistungen bis hin zur Hilfe bei der Bewältigung des Alltages und der Netzwerkarbeit in Quartiersrunden – jeder Tag hält neue Ereignisse und Herausforderungen bereit“, fasst Kristin Lange zusammen.

„Leider nehmen die Notfälle zu. Die Mittelschicht bröckelt, familiäre Strukturen brechen, wir werden weniger und älter. Da braucht es Hilfe“, erklärt die neue HWG-Sozialmanagerin. Ihre Bitte an alle Betroffenen: „Warten Sie nicht mit der Kontaktaufnahme, bis Situationen ausweglos erscheinen, die letzte Mahnung oder gar Kündigung im Briefkasten ist. Gemeinsam versuchen wir eine Lösung zu finden.“ Wer vor großen Herausforderungen steht oder in einer Krisensituation ist, sollte sich nicht scheuen und die Unterstützungsangebote annehmen.

Kristin Langes Aufgabenfeld ist aber noch breiter. Die Mutter zweier Töchter ist auch in die Organisation des HWG-Nachbarschaftstreffs Am Hechtgraben 4 fest eingebunden: Seniorentreff, Sportangebote für Senioren, Familiennachmittag, PŸUR-Beratungszeit, Sozialconcierge und vieles mehr. Zum Glück läuft es gut in der Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Internationalen Bund, dem Bastelladen Kunterbunt oder der Physiotherapie Michaela Radsch, die diese Angebote vor Ort unterbreiten.

Eines gefällt der neuen Sozialmanagerin im Quartier in Heide-Nord besonders gut: „Heide-Nord ist ja wegen seiner städtischen Randlage eher wie eine Insel. Aber hier gibt es viele Menschen, die sich miteinander und füreinander engagieren. Und wir wirken mit.“

Kontakt für Halle-Nord:
Kristin Lange
Tel.: 0345 527-2104
E-Mail: lange.k@hwgmbh.de

Die weiteren Sozialmanager der HWG:

Zuständig für die Stadtteile Waldstadt Silberhöhe/Südstadt:
Burkhard Feißel
Tel.: 0345 527-2106
E-Mail: feissel.b@hwgmbh.de

Zuständig für die Stadtteile Innenstadt/Südl. Innenstadt:
Ines Neumann-Hampel
Tel.: 0345 527-2105
E-Mail: neumann-hampel.i@hwgmbh.de

Neuer Anstrich für Hunderte Treppenhäuser

2023 werden wieder viele Hausflure in den Quartieren auf Vordermann gebracht.

HWG-Maler Mario Hoyas in Aktion in einem Treppenhaus An der Moritzkirche.

Von A wie Albert-Ebert-Straße bis Z wie Zenkerstraße: Auch in diesem Jahr können sich viele Mieterinnen und Mieter auf Verschönerungen in ihren Treppenhäusern freuen. „Wir nehmen wieder in größerem Umfang Sanierungs- und Ausbesserungsarbeiten vor – und das in Hunderten Treppenaufgängen überall in unseren Quartieren“, beschreibt **Sven Maue**, zuständiger Teamleiter im Servicebetrieb, die Planungen.

Diese Bemühungen folgen klar den Wünschen der Mieterschaft: Die Treppenhäuser sind erster Blickfang, wenn man ein Haus betritt und sollten freundlich gestaltet sein. So geht es in vielen Fällen wie in der Uranusstraße in diesem Jahr um die malermäßige Instandhaltung des gesamten Treppenhauses. In anderen Straßen, wie zum Beispiel im Ringerweg, sind Ausbesserungsarbeiten oder die Neubeschichtung von Fassaden-Sockeln geplant. Auch Fußböden müssen hin und wieder erneuert oder Holzverkleidungen wie am Landrain neu beschichtet werden.

Wenn die Malerinnen und Maler des Servicebetriebes für eine General-Instandsetzung in die Häuser kommen, erfolgen in der Regel Spachtelarbeiten, die komplette Erneuerung der Decken- und Wandanstriche und die Neulackierung der Treppenhausgeländer. Moderne warme Farbkombinationen sind dann Trumpf.

„Wenn Ausbesserungsarbeiten anstehen, meint das in der Regel die komplette Neubeschichtung von Latex-Sockeln und punktuelle Ausbesserungen an Decken und Wänden“, erklärt Sven Maue den Unterschied in der Herangehensweise.

Bitte mitmachen! Anna Feulner (l.), Daniel Brandhoff und Annemarie Gust laden in den offenen Jugendtreff ein.

Karaoke, Kino, Klettern, Kochen

Jugend- und Familienbegegnungsstätte base im Lachsweg 9 in Heide-Nord startet nach Corona wieder durch

Für viele Jugendliche in Heide-Nord ist der Lachsweg 9 erste Adresse, wenn es nach der Schule ums Abschalten und Chillen geht. Seit zwei Jahren bietet der Treff offener Jugendarbeit der Villa Jühling jungen Leuten zwischen 12 und 16 drei- bis viermal in der Woche einen Anlaufpunkt.

„Das war während der Corona-Zeit nicht einfach. Damals haben wir die Teenager für unsere Angebote digital per Webcam oder mit Geocaching (digitale Schnitzeljagd) interessiert. Inzwischen finden viele von ihnen wieder regelmäßig den Weg zu uns“, erklärt **Daniel Brandhoff**, einer der Sozialpädagoginnen und -pädagogen, die sich in der base um die Freizeit der Jugendlichen kümmern. Das Angebot gibt es wieder uneingeschränkt vor Ort in der Erdgeschosswohnung, die unser Wohnungsunternehmen zur Verfügung stellt. Zocken, Spiele, Musikprojekte, Gitarre spielen, Kochen, Karaoke, Kino, Bücher ausleihen, Sprachkurse für junge Migrantinnen und Migranten oder einfach nur Rumhängen und Schwatzen – das sind viele Angebote für junge Leute. „Besonders begehrt war jetzt zum Beispiel unser Kurs zum Bau unserer Möbel aus Holzpaletten. Da haben unheimlich viele mitgemacht“, erinnert sich Daniel Brandhoff. Hinzu kommen Fahrradwerkstatt, Arbeiten in den benachbarten Bunten Beeten, Kletterkurse und Ausflüge. Im kommenden Sommer geht's ins viertägige base-camp nach Eilenburg zum Zelten.

„Jugendliche brauchen Räume, wo sie sich ausprobieren können, Neues kennenlernen, ihre Freizeit verbringen. Dafür sind wir da“, erklärt Sozialpädagogin **Annemarie Gust**. Beim Chillen kommt vieles zur Sprache, was junge Menschen besonders bewegt: Drogen, Gewalt, Mobbing, Sexualität. Ein ambitioniertes Projekt war die Teilnahme einiger base-Besucher an der Produktion eines Podcasts zu Gerechtigkeit und Mobbing. „Das betrifft und berührt viele unmittelbar“, sagt Sozialpädagogin **Anna Feulner**. Manche haben in und mit der base eine zweite Familie gefunden. Andere kommen auch noch mit 20 Jahren gern vorbei.

Dienstags ist in der base übrigens auch Familientag. Vormittags treffen sich junge Familien zum Kaffee und Krabbeln, nachmittags wird gemeinsam mit den Kindern gebastelt.

Nähere Infos gibt es unter
www.heino-base.de
Tel.: 0345 68645613
Angebote montags, dienstags, donnerstags und freitags immer am Nachmittag.

Ein Zuhause
für den Neuanfang

Vielfältige HWG-Hilfe für den Verein „Bus Vierjahreszeiten e. V.“

Vereinsgründer David Strübing (r.) freut sich mit Dirk, der mit und in der kleinen HWG-Wohnung sein Leben neu ausrichten will.

David Strübing ist Unternehmer im Bereich Abfallentsorgung. Seit zwei Jahren kümmert er sich zusammen mit seiner Familie, vielen Freunden und Helfern mit seinem Vierjahreszeiten-Bus um diejenigen, die ganz unten gestrandet sind. Es sind Obdachlose, denen sonst niemand hilft, die vergessen sind.

Wie etwa Dirk. Ihn hat der Verein Anfang Februar zurückgeholt ins Leben. Die HWG, die Kompetenzwerkstatt Beruf um Mareike Vetter und andere Helfer beschafften ihm eine Wohnung. „Es ist das erste Mal, dass uns so etwas gelungen ist. Für uns alle war die Schlüsselübergabe sehr emotional“, schildert David Strübing diesen Moment vor einigen Wochen.

Dirk hatte mehrere Schicksalsschläge in seinem Leben, die ihn aus der Bahn geworfen haben. Was dann folgt, sind zwölf Jahre Leben auf der Straße, geduldet in einer Garage. Als stiller, zurückhaltender Mensch hielt sich Dirk mit dem Sammeln von Pfandflaschen gerade so über Wasser, nie hat er Probleme mit der Polizei.

„Neuanbindung an unser Sozialsystem, eine Krankenversicherung, eine Bankverbindung und zu guter Letzt ein neues Zuhause – wir sind alle sehr stolz“, berichtet Tausendsassa David Strübing über den Weg der Hilfe. Dirk soll kein Einzelfall bleiben. Inzwischen ist der Verein, der aus der privaten Initiative von David Strübing und seiner Frau Diana heraus entstanden ist, mit unseren Sozialarbeitern in engem Kontakt. Es wird weitere gemeinsame Hilfsaktionen für Menschen geben, die in Not sind.

Der Verein mit seinen sieben Mitgliedern und weiteren Helfenden steuert innerhalb der Vierjahreszeiten-Bus-Aktion regelmäßig Haltepunkte in der Saalestadt an. Obdachlose bekommen dort oft ihre einzige warme Mahlzeit. Aber auch Familien und Menschen mit festem Wohnsitz kommen zunehmend für ein warmes Essen vorbei. Selbst Sachspenden werden von hier regelmäßig verteilt.

„Es gibt definitiv noch viel mehr Wohnungslose, auch mehr armutsbetroffene Kinder und Familien, die bei uns dreimal in der Woche eine warme Mahlzeit bekommen könnten. Für die meisten das einzige warme Essen in der Woche. Es werden täglich mehr – und sie sind zwischen zwei und 80 Jahre alt“, erzählt David Strübing.

Zwischenstopp am Hallmarkt: An drei Abenden in der Woche ermöglicht der Verein „Bus Vierjahreszeiten e. V.“ Hilfsbedürftigen eine warme Mahlzeit.

Die Dankbarkeit für die freiwilligen Helfer ist groß, und Menschen mit festem Wohnsitz kommen zunehmend für ein warmes Essen vorbei. Auch Sachspenden werden von hier regelmäßig verteilt.

Sein Verein unterstützt bis zu 70 Obdachlose und arme Menschen, die die Hilfe regelmäßig annehmen. Ebenso kommen Durchreisende vom Hauptbahnhof. Sie schickt die Bahnhofsmission zum Bus, wenn er in der Nähe Station macht.

Auch die Stadt Halle (Saale) unterstützt Obdachlose. Sie können zum Beispiel im „Haus der Wohnhilfe“ im Böllberger Weg auf Hilfe hoffen. Nur reicht das nicht für alle: „Es gibt Menschen, die kannst du nicht in einem Obdachlosenheim unterbringen. Die haben psychosomatische und psychische Probleme. Manchmal sind sie desorientiert. Oder sie vergessen alles. Und klar: Da spielen Alkohol und Drogen oft eine ganz große Rolle“, so David Strübing.

Dass die Vereinsarbeit auf immer sichereren Füßen steht, daran hat das Unternehmen einen beträchtlichen Anteil. Statt üblicher Weihnachts- und Neujahrsgrüße an Partner und Geschäftskunden, spendeten wir Ende 2022 insgesamt 5.000 Euro an den Verein. „Unsere erste Großspende, ganz toll“, freut sich der Vereinschef. Das Geld wurde erstmal auf die hohe Kante gelegt. Der Verein ist ohnehin bemüht, so sparsam wie möglich zu wirtschaften. „Dieselkosten von 300 bis 500 Euro im Monat für den Bus, Kfz-Versicherung, Wartung – mehr gibt unser Verein kaum aus, da unsere ehrenamtlichen Helfer und Unterstützer aus der Stadtgesellschaft eben alles kostenlos beisteuern“, erläutert David Strübing. Jegliche Hilfe materieller oder finanzieller Art soll zu 99 Prozent bei denen ankommen, die die Hilfe brauchen.

„Ich mache alles mit Leidenschaft. Manchmal habe ich eine große Schnauze. Aber ich bin kein Querulant, sondern suche immer nach Lösungen“, beschreibt David Strübing sich selbst und damit sein Erfolgsgeheimnis.

www.derbusvierjahreszeiten.de

H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G

Spende
für Wärmestube

Wir haben die „Wärmestube“ der Evangelischen Stadtmission Halle (Saale) e. V. mit einer Spende in Höhe von 1.355 Euro unterstützt. Den symbolischen Spendenscheck überreichte unser Betriebsratsvorsitzender **Steffen Winkler** an **Heiko Wünsch** von der Evangelischen Stadtmission. Im Anschluss halfen Mitglieder des HWG-Betriebsrates bei der Essensausgabe und kamen mit Besucherinnen und Besuchern der „Wärmestube“ ins Gespräch.

„Leider gibt es Menschen ohne eine Wohnung oder in schwierigen Notlagen, denen geholfen werden muss. Mit der Spende an die ‚Wärmestube‘ setzen Geschäftsführung und Betriebsrat ein gemeinsames Zeichen, dass wir auch weiterhin Vereine und Projekte unterstützen, die Hallenserinnen und Hallensern helfen, wieder auf die Beine zu kommen“, so HWG-Sprecher **Steffen Schier**.

Unser Betriebsratsvorsitzender Steffen Winkler hilft bei der Essensausgabe in der „Wärmestube“.

Die „Wärmestube“ befindet sich im Steinweg 43. Die Einrichtung ermöglicht Menschen, deren Lebenssituation mit besonderen sozialen oder persönlichen Schwierigkeiten verbunden ist, niedrigschwellige und unbürokratische Unterstützungsangebote. Dazu zählt neben einem Verpflegungsangebot unter anderem die Möglichkeit zu duschen, Wäsche zu waschen oder Kleidung zu erhalten.

Frau Hesse (links) schätzt die Unterstützung durch Ute Sossna, die den Mieterinnen und Mietern möglichst jeden Wunsch von den Augen abliest.

Wohnen mit Weitblick.

Aber bitte mit Sahne

Frau Hesse fühlt sich im „Nordlicht“ geborgen

Im Sommer 2019 wagte **Frau Hesse** einen großen Schritt, den sie bisher keinen Tag bereute: „Ich bin vor vier Jahren in altersgerechtes Wohnen in die Theodor-Roemer-Straße 3 gezogen, weil ich hier im Nordlicht die nötige Unterstützung bekomme und die Fürsorge, die ich brauche.“

Sie ist mit ihren 86 Jahren in vielerlei Hinsicht noch gut unterwegs und selbstständig. Dennoch nutzt sie die Vorteile dieses Hauses. Mit 49plus Dienstleistungen haben wir als HWG seit vielen Jahren einen zuverlässigen Partner, der den ausschließlich älteren und betagten Mieterinnen und Mietern unter die Arme greift.

So hat Frau Hesse beim Neuanfang vor vier Jahren einen Servicevertrag abgeschlossen, der ihr Leben viel leichter macht. Sie nutzt täglich das Mittagessen-Angebot (bis zu sieben Gerichte von cholesterinarm bis Vollkost), und gönnt sich auch schon mal die leckeren Brötchen beim gemeinsamen Frühstück mit anderen Bewohnerinnen und Bewohnern in der Begegnungsstätte unten im Erdgeschoss. „Und wenn dort dann Süßes auf den Tisch kommt, ist bei mir auch gleich Sahne-Alarm“, verrät die Rentnerin ihre Vorliebe.

Manchmal bereitet die Seniorin noch ihre Kartoffelpuffer, ihre Eierkuchen oder eine Nudelsuppe selber zu.

Aber Frau Hesse nutzt noch mehr Service-Angebote des Nordlichts. Sie macht beim angebotenen Gedächtnistraining mit, das sie verschmitzt „meine Hausaufgaben“ nennt. Auf fröhlichen Tagesfahrten saß sie schon mit im Bus. Und sie schwärmt: „Der nette Hausmeister von 49plus bringt Getränke und wechselt auch mal die Batterie in der Wanduhr.“

Das Gefühl der Geborgenheit hat viel mit **Ute Sossna** zu tun. Sie arbeitet seit 2004 im Haus als Concierge und ist erste Ansprechpartnerin für die Mieterinnen und Mieter der 126 fast ausschließlichen 1-Raum-Wohnungen.

„Ich habe vorher in einer 2-Raum-Wohnung gelebt und immer Angst gehabt, dass mir niemand hilft, wenn ich mal falle und liegen bleibe. Hier im Nordlicht schaut Frau Sossna gleich nach, wenn mal was nicht stimmt.“

Als Concierge ist Ute Sossna Ansprechpartnerin für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses – von 8:30 bis 16 Uhr. „Klar, dass man da jeden kennt, auch Verwandte und Freunde, die zu Besuch kommen.“ Hauswirtschaftsdienst, Wäsche waschen lassen, Einkaufen, Pakete annehmen, Blumen gießen bei Abwesenheit – die Palette der Hilfe ist groß. Und 49plus bietet bei Bedarf auch Pflegeleistungen an.

Einsam muss hier im Nordlicht niemand sein. Gleich nach dem Einzug hat Frau Hesse Kontakte zu zwei Mieterinnen geknüpft: „Wir trinken oft gemeinsam Kaffee und haben viel zu besprechen.“ Und mal was Süßes ist dann das Sahnehäubchen auf das schöne Zusammensein.

Mehr Infos und Wohnangebote unter
www.wohnen-halle.de/nordlicht/
oder telefonisch unter: 0345 527-2167

Genüsse für die Saalestadt

„Schoko Lädchen“ und „Petit Gâteau“ feiern Neueröffnung im Graseweghaus

Erlesene Gaumenfreuden haben seit Ende Februar im Graseweghaus eine neue Heimat gefunden: Das „Schoko Lädchen“ hat nach drei Jahrzehnten seinen Standort von der Kleinen Ulrichstraße in das über 400 Jahre alte Fachwerkhaus verlegt, das wir als städtische Wohnungsgesellschaft vor sieben Jahren aufwendig saniert haben.

Der kleine Tempel des guten Geschmacks beherbergt nun unzählige süße Kostbarkeiten: erlesene Schokoladen aus Wildkakao und Pralinen aus aller Welt, Gebäcke, Lakritz, Bonbons, schokolierte Früchte, Gewürze und Kakaobohnen, Trüffel und Marzipan.

Zu all dem Bewährten kommt jetzt Neues hinzu. Gleich gegenüber im Ladengeschäft der Großen Klausstraße 19/20 produzieren die Schokoladenprofis nun Pâtisserie mit Plunder- und Hefegebäck. Vor allem Tartelettes, kleine belegte Mürbeteig-Köstlichkeiten, die in Frankreich neben den Baguettes in keinem Bäckerladen fehlen, sind der Renner. Ab dem frühen Morgen produziert die Pâtisserie, was dann ab 10 Uhr im „Schoko Lädchen“ ausliegt. Frischer geht es nicht.

Inhaberin **Angelika Burchardt** hat sich für diesen Neuanfang familiäre Unterstützung geholt. In der Pâtisserie zaubern Sohn Conrad und Schwiegertochter Anne Luzia kleine essbare Wunderwerke in riesiger Auswahl. Beide sind echte Profis. Sohn und Schwiegertochter haben zuletzt in der Gastronomie des Deutschen Bundestages in Berlin gearbeitet. Anne Luzia war Leiterin der Konditorei des Parlaments. Jetzt wollen beide auf eigenen Füßen eine Erfolgsstory mitten in Halle (Saale) schreiben. „Und alles saisonal“, erklärt Sohn Conrad: „Erdbeer-Tartelettes wird es deshalb bei uns nur in der Erdbeerzeit geben. Das Geschmackserlebnis hat oberste Priorität.“

Angelika Burchardt ist froh und glücklich über das neue Geschäft im wohl bekanntesten Denkmal der Saalestadt: „Die HWG hat uns über die Maße tatkräftig unterstützt, hier im Laden wie auch in den Produktionsräumen der Pâtisserie. Corona, Umbaumaßnahmen, Lebensmittelvorschriften – da war anderthalb Jahre sehr sehr viel zu tun.“ Es hat sich gelohnt.

Schoko Lädchen
Graseweg 6, 06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 2097862
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10 bis 18 Uhr,
Sa. 10 bis 14 Uhr
https://schokolaedchen-halle.de/

Herzlich willkommen im neuen Schoko Lädchen.

Neuanfang – drei Mal gelungen!

Früh am Morgen im Materiallager – Tamias Wolf sucht sich alles Notwendige für den Tag zusammen.

Kommen, wenn der Strom gegangen ist

Tamias Wolf schafft Abhilfe, wenn die Mieterschaft ohne Strom dasteht. „Es kommt immer mal vor, dass beispielsweise eine defekte Mikrowelle für das ständige Herausspringen des Schutzschalters sorgt. Dann helfen wir“, umschreibt der 24-jährige Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik eine seiner Aufgaben, die er seit September 2022 mit seinen Kollegen im HWG-Servicebetrieb zu erfüllen hat. Ein weiteres großes Aufgabenfeld: die Neuinstallation elektrischer Leitungen, Steckdosen oder Verteilerkästen, wenn zum Beispiel leerstehende Wohnungen saniert werden.

Der Tagesablauf des 24-Jährigen folgt einem festen Muster: Früh ab 7 Uhr gibt es eine kurze Dienstbesprechung im Servicebetrieb, dann werden alle benötigten Materialien aus dem Lager geholt und im Auto verstaut. Ein kurzes Schwätzchen mit den Kollegen, und schon geht's raus auf die Baustellen oder zu den Mieterinnen und Mietern. „Das hat von Anfang an sehr gut geklappt, die Kollegen haben mich gleich unterstützt, als ich hier anfing,“ erklärt Tamias Wolf, der aus dem Berliner Umland kommt. Was man übrigens gar nicht hört.

Und wie ist er zu uns gekommen? „Ein Bekannter hat mir den Tipp gegeben, dass die HWG für ihren Servicebetrieb immer wieder Mitarbeitende sucht. Ich habe mich beworben, und es hat geklappt.“ Was der Neue im Servicebetrieb besonders schätzt? Die zahlreichen sozialen Leistungen. Und die Arbeitszeit: Montag bis Donnerstag von 7 bis 15.45 Uhr, freitags bis 12 Uhr. Da bleibt Zeit für die vielen schönen anderen Dinge im Leben – zum Beispiel den regelmäßigen Freizeit-Kick mit Freunden.

Vanessa Fabian – stets für ihre Mieterschaft in Halle-Süd da.

Die 600-fache neue Herausforderung

„Ich wollte wieder in eine große Hausverwaltung“ – **Vanessa Fabian** hält mit dem Grund ihres Jobwechsels nicht lange hinter dem Berg. Die 31-Jährige stärkt seit Mai 2022 die Reihen der HWG-Verwalterinnen und -Verwalter in Halle-Süd. Reichlich Erfahrung brachte die gebürtige Hallenserin mit. In Hamburg arbeitete sie im Immobilienbereich und kehrte dann zurück in die Saalestadt, wo sie erst in einem großen Immobilienunternehmen und zuletzt in einer kleinen Hausverwaltung tätig war.

„Dann habe ich eine Initiativbewerbung an die HWG geschrieben. Es hat auch geklappt, weil wenig später ohnehin eine Stelle ausgeschrieben wurde“, freut sich Vanessa Fabian noch heute. Inzwischen hat sie ihre Aufgaben im Griff. Wohnungsübergaben und -abnahmen, Mieterwünsche und -sorgen annehmen, Hausmeister- und Handwerker-Einsätze anschieben. Die Verwalterin ist verantwortlich für die Mieterschaft von ca. 600 Wohnungen.

Das ist eine beachtliche Herausforderung, die Vanessa Fabian auch wegen der guten Stimmung und der gegenseitigen Unterstützung in ihrem Team meistert. Denn auch alle anderen Kolleginnen und Kollegen haben Bestände von ähnlicher Größe und viel Erfahrung. Den richtigen Ausgleich zu ihrer anspruchsvollen Aufgabe hat Vanessa Fabian schon seit Jahren gefunden. Sie malt und tanzt gern. Vor allem der Jazzdance hat es ihr angetan. Nur das richtige Tanzstudio dafür hat sie in der Stadt noch nicht gefunden.

H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G

Alte Träume – neue Chancen

Eric Kirst mag es irgendwie schnell. Mit seinen 23 Jahren könnte er nächstes Jahr bereits nach zwei Jahren seinen Abschluss zum Immobilienkaufmann in der Tasche haben, obwohl dafür normalerweise drei Jahre vorgesehen sind. Auf dem Fußballplatz ist er der trickreiche und schnelle Stürmer, der dem Gegner möglichst oft ein Tor einschenkt. Beides hat direkt miteinander zu tun, denn eigentlich wäre der junge Mann aus der Nähe von Weißenfels jetzt Fußball-Profi.

Seine sportliche Karriere hatte es in sich: Drei Jahre als Nachwuchsspieler und Torjäger bei RB Leipzig, später unter anderem Kaiserlautern, Hallescher FC. Junioren-Bundesliga, Spiele gegen Gleichaltrige von Real Madrid und Manchester United, erste Einsätze in der Regionalliga: Es sah stark danach aus, dass sich Eric seinen Traum hätte erfüllen können. Bis gesundheitliche Probleme kamen und obendrein die Corona-Spielpausen seine Pläne durchkreuzten. Glücklicherweise spielte der junge Mann gerade beim VfL Halle 96, zu dessen Sponsoren auch die HWG gehört. So kamen der Kontakt und das einjährige Praktikum zustande. In dieser Zeit hat Eric Kirst jede Menge Wissen in der Immobilienwirtschaft erworben. „Das fand ich von Anfang an spannend. Man lernt viele Leute kennen und genießt großes Vertrauen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Denn man wird zu sehr vielen anstehenden Aufgaben herangezogen.“

In der Berufsschule hat Eric Kirst einen Notenschnitt von 1,0. So kann es gut sein, dass er nächstes Jahr von unserem Unternehmen übernommen wird. Eben vorfristig.

Sein großer Profitraum ist geplatzt, aber immerhin schießt der Stürmer beim Sechstligisten 1. FC Bitterfeld-Wolfen noch immer seine Tore. Und beruflich kann er ganz beruhigt in die Zukunft schauen.

Eric Kirst – aussichtsreicher Karrierewechsel für den schnellen Stürmer.

Neu loslegen

Hinein in die Laufschuhe und rauf aufs Rad – aktiv starten in den Frühling

*Wenn die Tage wieder länger werden, steigt die Lust, draußen in der Natur etwas zu unternehmen. Die beste Zeit also für einen aktiven Neuanfang. HWG-Mitarbeiter **Enrico Scholze** ist leidenschaftlicher Läufer. Als Hausmeister ist er im Quartier viel unterwegs und natürlich ebenso im Hausmeisterbüro in der Südstadt anzutreffen. Er erzählt, worauf es ankommt, wenn man per pedes durchstarten will. Und **Dirk Graneis**, Inhaber vom RADWEG, weiß, was vorm ersten Radausflug wichtig ist und was es Schönes zu entdecken gibt.*

Laufen – ohne Schnaufen
HWG-Hausmeister Enrico Scholze (40) gibt Tipps fürs Laufen

Herr Scholze, Sie sind seit gut zehn Jahren passionierter Läufer. Lassen Sie uns über Mieterinnen und Mieter reden, die sich jetzt im Frühjahr vornehmen, mit dem Laufen zu beginnen. Gibt es so etwas wie ein oberstes Gebot, wenn man damit anfängt?
Eigentlich sind es mehrere. Aber ganz wichtig: nie bis zur Erschöpfung laufen. Wir in der HWG-Laufgruppe, die sich jeden Mittwoch am Waldkater trifft, sprechen da von Schnattertempo. Nach Luft schnappen und tiefes Atmen sind zu viel. Es heißt also Laufen ohne zu Schnaufen.

Wie geht man das an, wenn man noch nie gelaufen ist?
Da ist erst mal die Ausrüstung. Die Schuhe sind das Wichtigste. Einfache Turnschuhe für 30 Euro tun den Gelenken und Muskeln nicht gut. Da muss der Weg erst einmal in ein Fachgeschäft für Laufschuhe führen, wo oft auch die Füße vermessen werden können. 100 bis 150 Euro kann so ein Paar Laufschuhe schon kosten, aber das ist es auf jeden Fall wert. Und immer eine bis anderthalb Größen größer kaufen, da die Füße beim Laufen anschwellen.
Als nächstes: keine Baumwollunterwäsche. Die reibt schnell an gewissen Stellen des Körpers. Lieber sogenannte Funktionsunterwäsche kaufen, die gibt es öfters auch mal bei Discountern. Wer in der Dämmerung läuft, bitte Reflektoren am Körper anbringen – zur eigenen Sicherheit.
Zumindest zu Beginn seiner Läuferkarriere sollte man einen Flaschengürtel mit sich führen, der gefüllt ist mit Wasser und etwas Salz gegen den Durst und den Verlust an Mineralien.

Kann denn jeder gleich loslegen?
Ich denke ja, wenn man gesund ist. Wer aber Bluthochdruck, Herz- oder Atemwegsprobleme hat, muss vorher zu seinem Arzt.

Was wäre über die Laufstrecke zu sagen?
Die meisten Läufer lieben die Abwechslung. Also verschiedene Strecken mit verschiedenem Niveau suchen. Und sich nie mit denen messen, die an einem vorbeirauschen. Das kann Frust erzeugen. Außerdem realistische Ziele setzen nach dem Motto: In einem Vierteljahr sollen es fünf Kilometer sein. Oder: Demnächst nehme ich an dem oder dem Volkslauf teil.

Und wie sieht Ihr „Läuferleben“ aus?
Ich laufe jeden zweiten Tag. Mal zehn bis zwölf Kilometer, mal mit Steigungen fünf bis acht Kilometer. Und am Wochenende drei Stunden am Stück. Derzeit bereite ich mich auf den Rennsteigmarathon im Mai vor. Den ersten Marathon meines Lebens zwischen Leipzig und Halle (Saale) im letzten Jahr habe ich in etwa fünf Stunden geschafft. Das war ein tolles Gefühl.

Enrico Scholze hat als leidenschaftlicher Läufer inzwischen acht Paar Laufschuhe.

Radexperte Graneis: Erst in die Werkstatt …

Spätestens in diesen Tagen schwingen sich wieder viele in den Sattel und radeln drauf los. Prima Idee. Aber nach sechs Monaten im Keller sollte ein Rad, egal welchen Typs, nicht ohne Inspektion wieder in Betrieb genommen werden. **Dirk Graneis**, Inhaber des RADWEG in der Geiststraße 60, warnt: „Möglicherweise haben manche Teile bei zu hoher Luftfeuchtigkeit im Winter Rost angesetzt, Bremsbeläge sind verhärtet.“ Was ebenso wichtig ist: „Mechanik und Elektronik. Da muss ein Fachmann ran. Denn das Wissen wird immer spezieller, Werkzeuge werden immer spezialisierter.“ Elektronische Schaltungen an Rennrädern, kompliziertes Aus- und Einsetzen von Rädern in den Rahmen, ganz zu schweigen von den Elektromotoren bei E-Bikes – da ist Selbermachen im Gegensatz zu früher kaum noch möglich. Alle sechs bis acht Jahre wird die alte Technik von neuer überholt.
Am Ende geht es vor allem um Verkehrssicherheit, wenn man aufs Rad steigt. Und die sichert nur ein professioneller Check. Radexperte Dirk Graneis weist aber auch darauf hin, dass jetzt oft längere Wartezeiten in Kauf genommen werden müssen. Denn jetzt kommen alle auf einmal.
Deshalb sein Tipp: Nächstes Jahr schon im Januar oder Februar das Rad zur Inspektion bringen – das erspart das Warten.

RADWEG – der Fahrradladen
Geiststraße 60, 06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 47883560, E-Mail: info@radweg-halle.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 13 Uhr

… und dann auf den Saaleradweg

Nach dem Wie kommt das Wohin: **Dirk Graneis** hat den besten Tipp für eine unvergessliche Wochenendausfahrt. „Auf dem Saaleradweg kann man nach Herzenslust radeln. Und hat zudem noch viele tolle Aussichten. Es gibt auf jedem Abschnitt Naturerlebnisse und Sehenswürdigkeiten. Es geht entweder nördlich Richtung Bernburg oder südlich Richtung Naumburg.“ Jeweils rund 60 Kilometer sind nach vier Stunden moderater Fahrt ohne viele Höhenmeter für nahezu jedes Alter und jede Kondition gut erreichbar. Wem die Rückfahrt dann doch zu stressig ist: Die Bahn bringt Radfreunde zurück nach Halle (Saale). „Mehrtagestouren kann man natürlich auch bis zur Saalequelle im Fichtelgebirge angehen. Auf der Strecke gibt es überall tolle Übernachtungsmöglichkeiten“, so der Experte.

Mehr Infos unter: www.saaleradweg.de

Unter Gleichgesinnten – entlang der Saale wird Fahrradfahren ein unvergessliches Erlebnis.

5 Jahre Lieblingsnachbarn:

250 Mal Danke für Hilfsbereitschaft & Miteinander

Vor fünf Jahren startete unsere beliebte Aktion „Lieblingsnachbar gesucht“, in der wir nachbarschaftliches Engagement ehren, das über das Alltägliche hinausgeht. Seit 2018 konnte sich die HWG bei rund 250 besonders sozialen Nachbarn bedanken. Das zeigt: Hilfsbereitschaft und Miteinander gibt es in vielen Formen. Schon kleine Aufmerksamkeiten Einzelner konnten einen großen Unterschied im Zusammenleben machen – das offene Ohr im Hausflur, der Plausch auf dem Balkon, oder die helfende Hand beim Einzug, der Botengang zur Apotheke. Andere Lieblingsnachbarn wuchsen über sich hinaus und entpuppten sich gleich als „gute Seele“ des ganzen Hauses. Aber auch gesamte Hausgemeinschaften, in denen Gemeinsinn besonders großgeschrieben wird, wurden bei unserer Aktion immer wieder geehrt.
Zum Dank gab es tolle Preise: von eigens für die Aktion designten Porzellantassen über eine neue Sitzgruppe für den Hof bis hin zur Nettokaltmiete. Und auch der Blumenstrauß durfte natürlich nie fehlen. Überreicht hat diesen Susan Müller vom Team Unternehmenskommunikation, die das Projekt von Anfang an betreut hat und sich die Möglichkeit zum persönlichen Bedanken nicht nehmen lassen wollte.
„Manche Gewinner weinen vor Freude, das ist sehr berührend“, erzählt sie. „Anderen ist es beinahe unangenehm, den Gewinn anzunehmen – so selbstverständlich ist es für sie, für andere da zu sein und zu helfen. Manche Menschen sind allein, haben vielleicht einen Schicksalsschlag erlebt. Für sie ist es noch bedeutsamer, wenn der Nachbar ein offenes Ohr für sie hat.“ Neben den vielen guten Taten der Lieblingsnachbarn seien es aber die zwischenmenschlichen Aspekte, die Susan Müller in Erinnerung geblieben sind: „Besonders toll ist, wenn man merkt, dass aus Hilfsbereitschaft Freundschaft geworden ist.“
So unterschiedlich die einzelnen Geschichten der „Lieblingsnachbarn“ auch sind, sie alle vereint der gleiche Wunsch: aus einer Wohnung ein Zuhause fürs Leben machen. Und da ist gute Gemeinschaft unter Nachbarn unverzichtbar.

Sehen Sie mehr zur Aktion auf unserem YouTube-Kanal:
www.youtube.com/@halleschewohnungsgesellschaft

Auf ein Neues: Wir suchen die Lieblingsnachbarn 2023

Die Aktion „Lieblingsnachbarn“ geht weiter. Wir sind uns sicher, dass es noch immer viele unentdeckte Alltagsengel, Urlaubshelfer, Gassigeher und Flurfreunde gibt, die wir für ihren Einsatz auszeichnen können. Vielleicht auch bei Ihnen im Haus? Dann zögern Sie nicht, sich zu melden, damit wir gemeinsam Danke sagen können. Auf die nächsten 250!

Aufruf

Wir freuen uns auf Ihre Geschichte bitte unter Angabe Ihres Namens, der Anschrift und Telefonnummer per Brief, E-Mail oder Telefon an*: Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH, Team Unternehmenskommunikation, Hansering 19, 06108 Halle (Saale), E-Mail: marketing@hwgmbh.de, Tel.: 0345 527-1073

Die älteste Mieterin der HWG feiert 103. Geburtstag

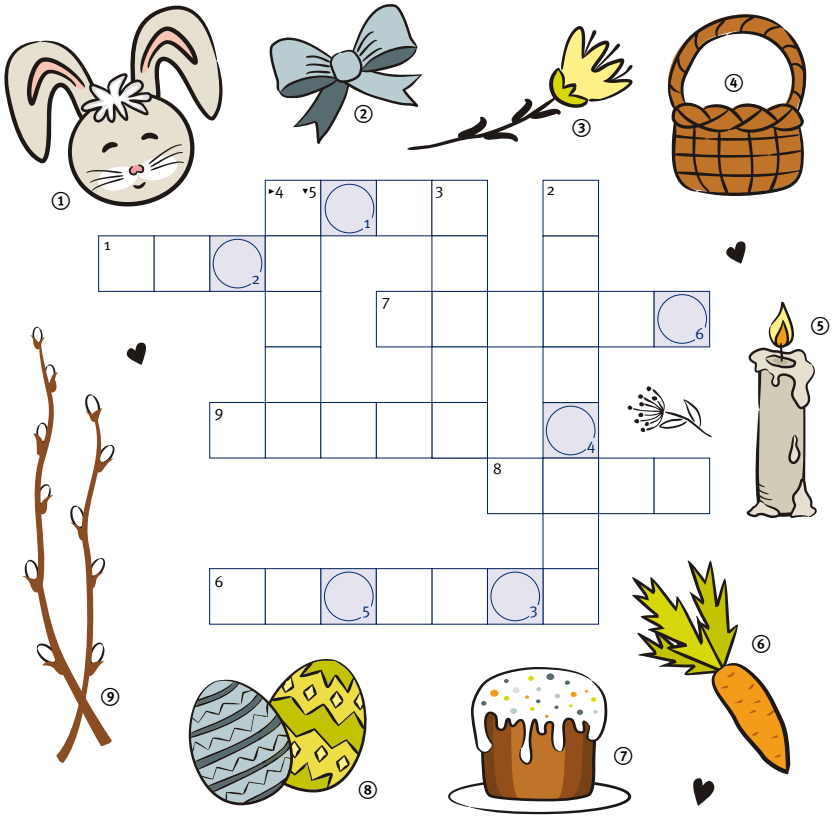
Da kommt Freude ins Haus. Zum 103. Geburtstag gratulierte Verwalterin **Astrid Fintzel** im Namen der HWG **Frau Hempel** zum Geburtstag und überreichte zur Feier einen schönen Blumenkorb.
Geboren in Lettewitz bei Wettin, ist Frau Hempel seit 2007 Mieterin bei uns. Im Sommer 2020 – immerhin mit 100 Jahren – zog sie dann in die Kreuzerstraße, ins „Schmuckstück“, wie sie ihre Wohnung heute nennt. Hier fühlt sie sich richtig wohl. Einen Tipp, wie man 103 Jahre alt wird, will sie uns dann doch nicht verraten – vielleicht hilft ja das Glas Rotwein, das sie sich jeden Sonntag gönnt. Da stoßen wir gerne mit an und sagen: Herzlichen Glückwunsch!

Rätselfrage, Auflösung & Gewinner

Wie heißt der Verein, der mehrmals in der Woche obdachlosen Menschen in Halle (Saale) hilft? Die Lösung finden Sie im Heft. Schreiben Sie die richtige Lösung an*: HWG, Kennwort Preisrätsel, Hansering, 19, 06108 Halle (Saale) oder per E-Mail: marketing@hwgmbh.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, ebenso eine Barauszahlung. An der Verlosung einer Nettokaltmiete können nur HWG-Mieter*innen teilnehmen. Bitte vergessen Sie Ihren Namen und Adresse nicht. **Einsendeschluss: 14. Mai 2023**.

In der MIETERPOST 2/22 suchten wir den Standort des halleschen Stadtmodells. Die richtige Antwort – im Stadtmuseum Halle (Saale) – wussten diese glücklichen Gewinner einer Nettokaltmiete: **Angelika B.** aus dem Stadtteil Lutherplatz, **Nicole T.** aus der Nördlichen Innenstadt und **Anne S.** aus der Nördlichen Innenstadt. Herzlichen Glückwunsch!

Die kleine Mipo



Knackst Du das Rätsel?

Welchen Feiertag im Frühling suchen wir? Sendet das Lösungswort an*: HWG, Team UK, Hansering 19, 06108 Halle (Saale) oder per E-Mail an marketing@hwgmbh.de. Bitte den Namen des Kindes, Telefonnummer und Adresse nicht vergessen. **Einsendeschluss ist der 14. Mai 2023**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unser Gewinnerkind ...

... heißt **Juliette** und wohnt im Paulusviertel. Die fünfjährige Pferdenärrin freute sich über eine Kuscheldecke mit Pferdemotiv und ein Pferdeset von Schleich.

Wie kommt das Häschen zur Möhre?
Finde den Weg von 1 bis 16.

1	2	4	6	7
↓	5	0	9	8
3	2	1	0	3	9	0
4	5	6	5	10	7	6
7	6	8	12	10	12	10
8	7	9	13	14	15	17
9	10	11	16	16	18	19
13	15	12	15	16		
19	16	13	14	→		

Kennt ihr schon unser Instagram-Profil hwgmbh.de oder unseren YouTube-Channel @halleschewohnungsgesellschaft?

YouTube

H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G